

OC:Planner

FAQ (Häufig gestellte Fragen)

Copyright 1997-2007 SIEDA GmbH

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Teil I Fragen zum Produkt | 1 |
| 1 Auswahl und Kauf des Produktes | 1 |
| 2 Schulung und Beratung | 1 |
| 3 Support | 2 |
| 4 Sicherheitskonzepte | 4 |
| 5 Softwareupdates | 4 |
| Wie häufig werden Updates ausgeliefert ? | 4 |
| 6 Produktvorschau OC:Planner Version 4.5 | 5 |
| Teil II Technische Fragen | 5 |
| 1 Systemvoraussetzungen | 5 |
| Beispielkonfigurationen | 6 |
| 2 Einsatz von Datenbanken | 7 |
| 3 Einbindung in ORBIS | 8 |
| Index | 10 |

1 Fragen zum Produkt

1.1 Auswahl und Kauf des Produktes

Datum: 08.02.2005, ET

Für welche Branchen ist OC:Planner geeignet ?

Der Einsatz von OC:Planner ist auf keine bestimmte Branche beschränkt. Es ist jedoch für die Nutzung im öffentlichen Dienst optimiert, da bereits die Regelungen aller wichtigen Tarifverträge im System hinterlegt sind. Einige Einsatzgebiete seien hier genannt: Krankenhaus, Altenheim, Rettungsdienst, Polizei, Feuerwehr, Behindertenwerkstatt, Behörden

Gibt es eine Demo- oder Testversion ?

Nein, eine Demoversion ist leider nicht verfügbar.

Gerne zeigen wir Ihnen jedoch unser Produkt im Rahmen einer Präsentation über das Internet oder einer Produktvorstellung in Ihrem Haus.
Alternativ können Sie uns auch auf einer Fachmesse besuchen.

Setzen Sie sich dafür mit unserem Vertrieb in Verbindung.

Was kostet OC:Planner ?

Der Preis für das Produkt richtet sich im wesentlichen nach der Anzahl der Mitarbeiter, die mit dem System geplant werden. Die Spanne reicht dabei von 30 Mitarbeitern bis zu mehreren tausend.

In der kleinsten Version für bis zu 30 Mitarbeiter liegt der Lizenzpreis für OC:Planner bei 2.900 €

Der Preis erhöht sich, wenn Sie Zusatzmodule wie OC:Time für die automatische Zeiterfassung oder MeinDienstpl@n für den Zugriff der Mitarbeiter auf den Dienstplan über das Internet/Intranet erwerben wollen.

Mit welchen zusätzlichen Kosten muss ich rechnen ?

Neben dem Lizenzpreis für OC:Planner fallen außerdem Lizenzkosten bei Verwendung einer kommerziellen Datenbank an.

Freie Datenbanken wie Firebird stellen hier eine gute Alternative dar.

Hinzu kommen die Beratungskosten für die Produkteinführung.

Die Wartungskosten beziehen sich auf den Lizenzpreis des Produkts.

1.2 Schulung und Beratung

Datum 08.02.2005, AW

Wie gestaltet sich eine Produkteinführung ?

In der Regel wird die Software exemplarisch in 2-3 Planungsgruppen durch unser Schulungsteam eingeführt. Es handelt sich um eine Multiplikatorenschulung: Ihre Multiplikatoren führen die Software anschließend in den verbleibenden Planungsgruppen ein.

Der eigentlichen Software-Einführung geht die Beantwortung eines ausführlichen Fragenkatalogs

voraus.

Möchten Sie Schichtfolgen oder Rahmenpläne zur Dienstplanung benutzen, und haben Sie dies bisher nicht gemacht, so bieten wir Ihnen dazu eine gesonderte Beratung an. Schichtfolgen oder Rahmenpläne sind bei Verwendung der Planungskomponente ConSolve® zur automatischen Dienstplanung unverzichtbare Voraussetzungen.

Mit welchem Schulungsaufwand muss ich rechnen ?

Für die oben beschriebenen Schulungen setzen wir insgesamt 7 Tage an, diese verteilen sich auf eine Startsituation und etwa drei Schulungsblöcke im Abstand von etwa 4-6 Wochen. Nutzen Sie nicht alle Produktmerkmale unserer Software, so kann der Schulungsaufwand unter Umständen erheblich reduziert werden. Die ggf. empfohlene gesonderte Beratung ist hier nicht enthalten.

1.3 Support

Datum: 02.05.2005, ET

Welche Supportleistungen bieten Sie an ?

Wir bieten unseren Kunden im Rahmen eines Wartungsvertrags ein Paket an, das folgende Leistungen enthält:

- Lieferung von durchschnittlich ein bis zwei Programmupdates pro Jahr mit wesentlichen Verbesserungen der Software (Releasewechsel).
- Anpassung unseres Produkts an gesetzliche und tarifvertragliche Änderungen.
- Kurzfristige Behebung von Fehlern durch Programmupdates (Patches) oder durch Fernwartung.
- Unterstützung bei Bedienungsproblemen durch unsere Hotline, die Werktags zwischen 9 und 17 Uhr besetzt ist.
- Internetbasierte Problemverfolgung ([Serviceportal](#)).

Wie werde ich über Updates informiert ?

Beim Erscheinen neuer Programmversionen werden unsere Kunden durch eine E-Mail informiert. Alle wichtigen Änderungen der neuen Programmversionen sind in einem separaten Abschnitt der Online-Hilfe dokumentiert, so dass Sie sich einen schnellen Überblick zur erweiterten Funktionalität verschaffen können.

In welcher Form stellen Sie Updates zur Verfügung ?

Updates erhalten Sie über unseren Internet-Downloadservice.

Die komfortable Aktualisierung des Produktes erfolgt durch Ausführung unseres Installationsprogramms. Beim ersten Programmaufruf nach dem Einspielen der neuen Version wird ihre Datenbank automatisch aktualisiert.

Alle wichtigen Fragen zur Installation beantwortet unser Installationshandbuch oder natürlich unsere Kundenbetreuung.

Wie ist das Produkt dokumentiert ?

Zu OC:Planner gibt es ein ausführliches Handbuch mit einem Umfang von rund 500 Seiten (A4). Das Handbuch enthält neben der Beschreibung sämtlicher Funktionen von OC:Planner eine ausführliche Einleitung, in der die Konzepte des Produkts beschrieben werden.

Das Handbuch wird bei jedem Programmupdate aktualisiert und sämtlichen Kunden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

siehe auch [Softwareupdates](#)

Wie werden Fehler gemeldet, bearbeitet und behoben ?

Probleme werden von Kunden elektronisch über E-Mail oder unsere Hotline gemeldet. Sofern uns ein Problem gemeldet wurde, erhält der Kunde eine sogenannte **Call-Nummer**, mit der dieser die Bearbeitung seiner Anfrage verfolgen kann. Fehler werden durch unser Support-Team geprüft (validiert). Gegebenenfalls werden zur Fehlereingrenzung weitere Informationen vom Kunden benötigt, beispielsweise in Form eines Fehlerprotokolls oder eines Berichts. Wird ein Problem als Fehler erkannt, so wird dieser mit einer Fehlernummer aufgenommen, klassifiziert und zur Bereinigung an die Entwicklung weitergegeben. Dem Kunden wird als Bestätigung die Fehlernummer mitgeteilt. Die zeitliche Nähe, mit der Fehler beseitigt werden, hängt von ihrer Priorität ab. Bei Fehlern mit der Prioritätsstufe "Dringend" versucht die Entwicklung den Fehler innerhalb eines Werktags zu beheben. Gegebenenfalls wird ausschließlich für die Beseitigung dieses Fehlers dem Kunden eine neue Programmversion als "Hotfix" zur Verfügung gestellt. Fehler der Priorität "Hoch" werden im Regelfall innerhalb von fünf Werktagen behoben und mit dem kommenden "Hotfix" ausgeliefert. Fehler der Prioritätsstufen "Normal" und "Niedrig" werden im Allgemeinen mit dem kommenden "Servicepack" bzw. "Releasewechsel" behoben. Durchgeführte Programmanpassungen sind in der Änderungsliste jeder Auslieferung dokumentiert. Liegt ein Fehler in der Datenbank vor, so kann dieser auch über Fernwartung beseitigt werden. Den gesamten Prozess der Fehlerbeseitigung, von der Aufnahme der Kundenanfrage über die Weiterleitung der Fehlers an die Entwicklung bis zur Fehlerbehebung, kann der Kunde über unser [Serviceportal im Internet](#) verfolgen.

Wie werden Kundenwünsche bei der Weiterentwicklung der Software berücksichtigt ?

Bei der Weiterentwicklung unserer Software werden Kundenwünsche in die Realseplanung einbezogen. Kundenwünsche werden dabei kostenlos realisiert, wenn die folgenden beiden Bedingungen erfüllt sind:

- Die neue Anforderung passt strategische in die Konzeption des Herstellers zur Weiterentwicklung der Software.
- Die Realisierung der Anforderung wird von einer Reihe von Kunden gewünscht.

Wie erfolgt die Fernwartung ?

- Die Fernwartung erfolgt verbindungstechnisch über eine ISDN-Einwahl zum Kunden. Als Gegenstelle kann kundenseitig entweder ein Multiprotokollrouter oder ein RAS-Server eingesetzt werden. Der Verbindungsaufbau kann neben der obligatorischen Passwortabfrage über eine Rufnummernidentifizierung abgesichert werden. Zur Gewährleistung einer sicheren und unmittelbaren Zugriffsmöglichkeit durch die SIEDA GmbH sollte eine dedizierte ISDN-Leitung verwendet werden.

Für die Fernwartung wird abhängig von den Wünschen des Kunden und den technischen Gegebenheiten eines der folgenden Konzepte eingesetzt:

- Direktzugriff auf die Datenbank: Die SIEDA GmbH greift nach Aufbau der Fernwartungsverbindung unter Verwendung geeigneter Werkzeuge über das Netzwerkprotokoll TCP/IP direkt auf die Datenbank des Kunden zu.
- Einsatz von Terminaldiensten: Der Kunde stellt der SIEDA GmbH eine vorkonfigurierte Benutzerumgebung bereit, auf die mittels üblicher RDP-Clients (Remotedesktopverbindung, Citrix o.ä.) zugegriffen werden kann. In der Benutzerumgebung muss sowohl die Anwendung OC:Planner als auch ein SQL-Abfragewerkzeug für die Datenbank vorhanden sein. Dieses Fernwartungskonzept kann bei Einsatz geeigneter Terminaldienste-Software (z.B. Citrix Web-Client) anstelle von ISDN auch über eine bestehende Internetverbindung durchgeführt werden.

1.4 Sicherheitskonzepte

Datum: 23.08.2005, ET

Wie wird die Sicherheit der Daten gewährleistet ?

Die Sicherheit der Daten wird durch den Einsatz von Datenbank-Management-Systemen mit ihren Sicherheitskonzepten und Werkzeugen gewährleistet. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt "[Einsatz von Datenbanken](#)".

Wie funktioniert die Benutzerverwaltung ?

OC:Planner besitzt eine ausgefeilte Benutzerverwaltung. Jedem Benutzer wird eine Rolle im System zugeordnet, beispielweise die des Administrators, der Personalabteilung oder des Betriebsrates.

Eine Rolle wiederum besitzt eine bestimmte Sicht auf Daten. So kann beispielsweise ein Administrator die Daten der gesamten Organisation sehen, eine Abteilungsleitung hingegen nur die Daten einer Abteilung. Die Sicht einer Rolle kann außerdem auf bestimmte Mitarbeitergruppen eingeschränkt werden.

Für jede Rolle können die Zugriffsrechte frei konfiguriert werden. Zugriffsrechte können sich auf Module, Dialoge, Operationen (Schreiben und Lesen von Daten) Felder, Berichte und Aktionen (z. B. Genehmigung des Dienstplans) beziehen.

Können Änderungen im System protokolliert werden ?

In OC:Planner können sämtliche wichtigen Änderungen in einem sogenannten Logbuch protokolliert werden. Im Logbuch wird festgehalten, welcher Benutzer zu welcher Zeit eine bestimmte Aktion durchgeführt hat.

1.5 Softwareupdates

1.5.1 Wie häufig werden Updates ausgeliefert ?

Datum: 29.01.2007, MT

OC:Planner wird ständig verbessert und kontinuierlich weiterentwickelt.

Versionswechsel

Einmal pro Jahr erfolgt ein sogenannter funktionaler Releasewechsel (Versionswechsel), bei dem unseren Kunden eine verbesserte und erweiterte Version von OC:Planner in unserem [Kunden-Service-Web](#) zur Verfügung gestellt wird. Durch Service-Packs werden im Rahmen einer laufenden Version auch kleine funktionale Änderungen ausgeliefert. Insbesondere Gesetzesnovellierungen und Tarifierpassungen machen häufig kurzfristige Programmanpassungen erforderlich.

Behebung von Fehlern

Aufgetretene Fehler werden abhängig von ihrer Priorität zeitnah und mit der gebotenen Sorgfalt behoben.

Entsprechende Servicepacks und Patches werden in unserem [Kunden-Service-Web](#) zum Download zur Verfügung gestellt.

1.6 Produktvorschau OC:Planner Version 4.5

Datum: 29.01.2007, ET

- Innerhalb der **automatischen Zeiterfassung** (Modul "Zeitwirtschaft") werden eine Reihe von Verbesserungen vorgenommen:
 - Die Korrektur der erfassten Zeiten (Buchungen) wird vereinfacht. Über Regeln lassen sich Folgen von Korrekturschritten zu einer Aktion zusammenfassen, sodass die Arbeit deutlich beschleunigt wird.
 - Die automatische Konsistenzprüfung der erfassten Zeiten wird verbessert. Unterschieden wird zwischen Fehlern, Warnungen und Hinweisen (neu!). Fehler müssen bearbeitet werden, Warnungen sind durch den Benutzer zu prüfen, Hinweise können gegebenenfalls ignoriert werden. Durch den Benutzer kann festgelegt werden, wie Unregelmäßigkeiten in der Zeiterfassung behandelt werden (handelt es sich um eine Warnung oder nur einen Hinweis?).
 - Der Korrekturdialog wird mit der Arbeitszeiterfassung integriert, sodass eine einfache Navigation zwischen den beiden Dialogen möglich ist.
- Die bestehende **Vorplanung** wird vollständig überarbeitet:
 - Änderungen von genehmigungspflichtigen Fehlzeiten lassen sich auch nach Abschluss der Dienstplanung über die Vorplanung durchführen.
 - Durch eine Reihe von Änderungen wird die Ergonomie des Vorplanungsdialogs deutlich verbessert (erweiterte Filter, zusätzliche Funktionen für Massendatenänderungen etc.)

Die neue Programmversion wird voraussichtlich im Winter 2007 erscheinen.

Copyright 1997-2007 SIEDA GmbH
Erstellt am: 01.03.2007 21:25

2 Technische Fragen

2.1 Systemvoraussetzungen

Datum: 29.01.2007, ET

Die Systemvoraussetzungen gelten für die Version 4.1 von OC:Planner.

a) Stand-Alone-System oder Client-Rechner

- Betriebssystem Windows 2000 oder XP
- CPU 1,2 GHz
- 512 MB RAM für die Anwendung
- 500 MB freier Festplattenspeicher für die Anwendung
- Bildschirmauflösung: 1024 x 768 Bildpunkte
- Netzwerkanbindung mindestens 2 Megabit pro Sekunde

b) Client/Server System: Datenbankserver

- Unterstützte Datenbanken:
 - Oracle 9i oder Oracle 10g
 - Microsoft SQL Server 2005 (SP2) oder 2000 (SP3)
 - Firebird 1.5.3
 - Sybase Adaptive Server Anywhere Version 7
- Betriebssystem Unix, Linux, Windows NT, 2000, 2003 oder XP
- CPU 2,4 GHz

- 1024 MB RAM
- 40 MB Festplattenspeicher pro Jahr für jeweils 100 Mitarbeiter

Für die Anbindung der Clients an den Datenbankserver sollte die Geschwindigkeit mindestens 1 Megabit pro Sekunde pro Client betragen. Bei niedrigeren Geschwindigkeiten empfehlen wir den Einsatz eines Terminalserver-Systems (z.B. Citrix MetaFrame).

c) Web- Applikation IPMD

- Client: Web-Browser mit Java-Skript-Funktionalität (z.B. Internet Explorer ab Version 6.0 oder Firefox ab Version 1.5.6)
- Server (als Applikationsserver):
Windows 2000, 2003 oder XP als Betriebssystem, Linux in Vorbereitung.
Java 2 Plattform Standard Edition Development Kit (JDK) Version 5.0
Apache-Tomcat als Web- und Applikationsserver Version 5.5 (Public Domain).
1,4 GHz Prozessor, 512 MB RAM.

d) Kommunikationsserver für IPZW:

- Windows 2000, 2003 oder XP als Betriebssystem
- 1 GHz Prozessor, 512 MB RAM
- 100 MB freier Festplattenspeicher

e) Applikationsserver für diverse Vorgänge im Dienstplan (ChronServer):

- Windows 2000, 2003 oder XP als Betriebssystem
- Sonstige Systemvoraussetzungen wie für den Client-Rechner mit der empfohlenen Ausstattung

2.1.1 Beispielkonfigurationen

Datum: 20.03.2006, MZ

Im folgenden werden drei Beispielkonfiguration für den Datenbankserver vorgestellt:

- 1) Datenbank-Server für bis zu 25 Clients:
 - 2800 MHz Prozessor, 1024 MB RAM, 100 MBit Netzwerkanbindung
 - SCSI-Controller mit 2 Festplatten (System/Daten) mit je 9GB Speicherkapazität
 - Geeignetes Backupssystem (Bandlaufwerk wie z.B. ein DAT-Streamer)
- 2) Mittlerer Datenbank-Server (ab 25 bis 100 Clients):
 - 2x 3200 MHz Dualprozessor-System (z.B. Intel Xeon), 4 GB RAM, 1000 MBit Netzwerkanbindung
 - SCSI-RAID-Controller mit 3 Kanälen, Ultra160, RAID-Level 1:
System: 2x18 GB, Datenbank: 2x72GB, Logdatei: 2x72GB, jeweils an **eigenem** Kanal, zzgl. Spare-Festplatten
 - Geeignetes Backupssystem (Bandlaufwerk wie z.B. ein Ultrium2-Streamer)
- 3) Großer Datenbank-Server (ab 100 Clients):
 - 4x 3200 MHz Mehrprozessor-System (z.B. Intel Xeon), 12GB RAM, 1000MBit Netzwerkanbindung
 - mind. SCSI RAID-System Level 5, 3x 160GB Ultra320, alternativ Storage Area Network (SAN) - Lösung

- Geeignetes Backupsystem (Bandlaufwerke bzw. integriert in SAN)

2.2 Einsatz von Datenbanken

Datum: 29.01.2007, ET

Welche Datenbanksysteme werden eingesetzt ?

Wir unterstützen die folgenden Datenbanken:

- Oracle
- Microsoft SQL Server
- Sybase Adaptive Server Anywhere
- Firebird (Public Domain)

Die unterstützten Versionen entnehmen Sie bitte den [Systemvoraussetzungen](#).

Welche Prinzipien liegen dem Datenbankentwurf zugrunde ?

Das Datenmodell des Dienstplansystems wird ausschließlich als relationales Modell entwickelt. Für die Aufgabe der Modellierung werden moderne CASE-Werkzeuge (ER-Modellierung) eingesetzt.

Das Datenmodell ist weitgehend normalisiert, wobei zur Verbesserung der Performanz auf eine vollständige Normalisierung verzichtet wird. Innerhalb von Tabellen werden als Primärschlüssel ausschließlich abstrakte Identifikatoren (ID's) verwendet. Auf die Verwendung von Procedures und Triggers wird weitgehend verzichtet, so dass keine Abhängigkeit von DBMS bestimmter Hersteller entstehen. XML-Stukturen werden als binäres Objekt gespeichert. Die Abbildung von Objekte der Fachkonzeptebene auf die Datenbank erfolgt über ein Objekt-Relational-Mapping.

Welche Datenspeicherungskonzepte werden verwendet ?

Für die dauerhafte Datenspeicherung verwenden wir ausschließlich vollständige relationale SQL Datenbank-Management-Systeme.

Diese Datenbanksysteme genügen dem ACID-Prinzip.
ACID ist die Abkürzung für Atomicity, Consistency, Isolation und Durability.
Die Begriffe seien hier kurz erläutert:

Atomarität (Atomicity)

Die Ausführung einer Transaktion soll aus Sicht des Benutzers nicht unterbrochen werden können, so dass sie entweder vollständig oder gar nicht ausgeführt wird.

Konsistenz (Consistency)

Die Transaktion ist die Einheit der Datenbankkonsistenz. Vor und nach Ausführung einer Transaktion ist die Datenbank konsistent.

Isolation

Beim Mehrbenutzerbetrieb können unerwünschte Nebenwirkungen vermieden werden, wie z. B. das gegenseitige Überschreiben desselben Datenbankobjektes.

Dauerhaftigkeit (Durability)

Das Datenbank-Management-System garantiert die Dauerhaftigkeit erfolgreicher Transaktionen. Dies bedeutet, dass durch Transaktionen ausgelöste Änderungen alle künftigen Fehler überleben, auch Systemabstürze oder Ausfälle externer Speicher.

Welche Datensicherungskonzepte existieren?

Alle von uns eingesetzten Datenbanksysteme werden mit Werkzeugen ausgeliefert, die eine Datensicherung im laufenden Betrieb unterstützen. Diese Werkzeuge können beispielsweise durch einen Batch-Job regelmäßig, z. B. einmal täglich, ausgeführt werden, so dass immer eine aktuelle Sicherung der Datenbank vorhanden ist.

Im laufenden Betrieb des Datenbanksystems sollten immer Transaktions Logdateien geschrieben werden. Diese enthalten sämtliche Änderungen, die in der Datenbank durchgeführt wurden. Eine Transaktions Logdatei kann bei einem Systemausfall im Rahmen eines Recovery eingespielt werden, um beispielsweise eine Sicherungskopie der Datenbank auf den aktuellen Stand zu bringen.

Wie wird die Sicherheit der Datenbank garantiert ?

Alle von uns eingesetzten Datenbanksysteme können Datenbanken verschlüsseln, so dass die Einsicht in Datenbanken, ohne Anmeldenamen und Kennwort zu kennen, praktisch unmöglich ist.

Für unsere Kunden erfolgt der Zugriff auf die Datenbank ausschließlich über unsere Anwendung. Hierfür ist immer ein Kennwort erforderlich, das mit dem MD5-Algorithmus verschlüsselt in der Datenbank gespeichert wird. Die Anwendung wiederum greift auf die Datenbank über einen anonymen Benutzer zu. Dieser Benutzer ist unseren Kunden nicht bekannt, da er uneingeschränkte Datenbankzugriffsrechte besitzt.

Lediglich für den Zweck der Datensicherung erhalten Kunden eingeschränkte Zugriffsrechte auf die Datenbank. Sofern der Kunde bestimmte Daten aus der Datenbank benötigt um beispielsweise eigene Berichte zu erstellen, werden ihm diese Daten über Schnittstellen zur Verfügung gestellt.

2.3 Einbindung in ORBIS

Datum: 29.01.2007, ET

ORBIS® ist das Krankenhausinformationssystem von AGFA HealthCare, in welches OC:Planner hervorragend integriert ist.

Wird dieselbe Datenbank genutzt ?

Ja, OC:Planner kann die ORBIS-Datenbank verwenden. Relasewechsel der Datenbank erfolgen schritthaltend mit dem ORBIS-System. Physikalisch läuft der Dienstplan als Datenbank-Schema in der Datenbank-Instanz des ORBIS-Systems.

Wie ist der Dienstplan mit anderen ORBIS-Anwendungen integriert ?

Der Dienstplan kann die Personaldaten an das ORBIS GBDM liefern. Das ORBIS TVER wird vom Dienstplan online mit den An- und Abwesenheitszeiten der Mitarbeiter versorgt.

Ist der Dienstplan Teil des ORBIS-Repository ?

Nein, da der Dienstplan eigene Installationsroutinen besitzt, wird nicht das ORBIS-Repository verwendet.

Client- und Serverinstallation sind für den Dienstplan getrennt verfügbar. Die Serverinstallation erfolgt in einem Verzeichnis auf dem Fileserver. Die Clientinstallation schreibt Bibliotheksdateien (DLL etc.) in das Systemverzeichnis des Client-Rechners. Eine Aktualisierung der Client-Installation ist nur in seltenen Fällen bei einem Relasewechsel erforderlich (ca. alle 2 Jahre) und kann vollständig

automatisiert werden.

Wie erfolgt das Datenbank-Update ?

Nachdem Sie eine Update-Installation durchgeführt haben, welche die Dateien auf dem Fileserver aktualisiert hat, erfolgt beim ersten Anmelden an das System eine automatische Datenbankaktualisierung. Bei einem Releasewechsel kann das Datenbank-Update einige Minuten dauern.

Wie erfolgt die Wartung des Systems ?

Der Dienstplan ist in das Wartungskonzept von AGFA HealthCare eingebunden. Sofern Sie einen Fernwartungszugang für AGFA eingerichtet haben, kann dieser auch für die Pflege des Dienstplans genutzt werden.

Index

- A -

Auswahl des Produktes 1

- B -

Beispielkonfiguration 6
Benutzerverwaltung 4
Beratung 1
Branchen 1

- C -

Client/Server-System 5

- D -

Datenbanken 7
Datenbankserver 6
Datensicherung 7
Datenspeicherung 7
Demoversion 1
Dokumentation 2

- K -

Kauf des Produktes 1

- O -

ORBIS
 Datenbank 8
 GBDM 8
 Repository 8
 TVER 8

- P -

Patches 4
Produkteinführung 1
Produktvorschau ORBIS-Dienstplan 5

Programmversion 4
Protokollierung von Änderungen 4

- R -

Releasewechsel 4

- S -

Schulung 1
Schulungsaufwand 1
Sicherheit der Datenbank 7
Sicherheitskonzepte 4
Stand-Alone-System 5
Support 2
Systemvoraussetzungen 5

- T -

Testversion 1

- U -

Updates 2, 4